

Vorgeschichte der Kreuzzüge im Nahen Osten

Wer die Vorgeschichte der Kreuzzüge nicht kennt, kann die Ereignisse und ihre Ursachen nicht verstehen. Die Kreuzfahrer stießen mit dem Ersten Kreuzzug in keinen luftleeren politischen Raum, sondern sie trafen auf eine islamische Welt im Umbruch. In diesem Artikel geht es darum, was diesen Umbruch genau kennzeichnete und inwiefern er den Kreuzfahrern eine Erfolgchance bot.

Basiswissentext:

Neue Landkarte im Nahen Osten durch Vordringen der Seldschuken

Im 11. Jahrhundert stießen die Seldschuken, türkische Moslems, die ursprünglich in Mittelasien ansässig waren, nach Westen vor und eroberten Iran und Bagdad. Den ägyptischen Fatimiden, die 969 Ägypten erobert und in Kairo ein Kalifat errichtet hatten, nahmen sie 1055 Syrien und 1070 Jerusalem ab und störten zunehmend die Pilgerwege nach Jerusalem.

1071 besiegten die Seldschuken im Zuge ihres Dschihad in der **Schlacht von Mantzikert** im östlichen Kleinasien die Byzantiner. Ab 1071 ändert sich die politische Landkarte des Nahen Ostens.

Malik Schah (1055 – 1092) erobert ein riesiges Reich, das den Iran, Anatolien und den ganzen Nahen Osten außer Ägypten umfasst, das weiterhin unter fatimidischer Kontrolle ist. Nach seinem Tod zerfällt das Reich in mehrere Teilreiche, darunter das Reich der Rum-Seldschuken in Anatolien unter Alp Arslan in der heutigen Türkei.



Der byzantinische Kaiser Alexios I. Komnenos

Er bittet 1095 den Papst um Hilfe gegen die Seldschuken (Türken)

Bild aus einem griechischen Manuskript aus der Vatikanischen Bibliothek

[Vergrößerung](#)
[Bildnachweis](#)

Links:

[Audio Vorgeschichte der Kreuzzüge](#), 03:21 min, 788 KB

[Karte Byzanz unter Kaiser Basileios II. \(976 – 1025 n.Chr.\)](#)

[Karte Rum-Seldschuken](#)
romahistory.com

Die Situation am Vorabend der Kreuzzüge. Byzantinische Hilferufe

Am Vorabend der Kreuzzüge ist das Byzantinische Reich geschwächt, das islamische Reich zersplittert.

Schon nach der Niederlage von Mantzikert hatte der byzantinische Kaiser Michael VII. sich an Papst Gregor VII. um Unterstützung gewandt. Tatsächlich arbeitete dieser einen Kreuzzugsplan aus, der aber wegen des Investiturstreits zwischen Gregor VII. und Heinrich IV. nicht verwirklicht werden konnte.

Als Reaktion auf das weitere Vordringen der Türken wandte sich nun der byzantinische Kaiser Alexios I. Komnenos 1095 auf dem Konzil von Piacenza ein weiteres Mal an einen Papst, diesmal Urban II., mit der dringenden Bitte um Hilfe gegen die islamischen Angriffe. Dass im Ergebnis ganze Heerhaufen durch sein Reich nach Osten ziehen und Kreuzfahrerstaaten errichten würden, damit rechnete er nicht. Sein Ziel und das seiner Nachfolger war es, die Türken aus Kleinasien zu vertreiben und möglichst viel ehemals byzantinisches Gebiet zurückzugewinnen.

Aufgabenvorschläge zur Vorgeschichte der Kreuzzüge im Nahen Osten:

1 – *Basisaufgabe*: Welche Vorgeschichte und welche Ursachen hatten die Kreuzzüge laut Basiswissentext?

2 – *Basisfrage*: Was kennzeichnet die islamische Welt am Vorabend der Kreuzzüge? Beziehe dich auf den Basiswissentext.

3 – *Basisaufgabe*: Welche Situation herrscht im Nahen Osten am Vorabend der Kreuzzüge?

4 – *Denkaufgabe*: Ziehe deine eigenen Schlüsse: Was war, bis hierher betrachtet, in Kurzform die Ursache für die Kreuzzüge?

Inwiefern bot der Umbruch in der islamischen für die Kreuzfahrer eine Erfolgschance?

Gestaltungsaufgabe:

Denkaufgabe: Du bist Gesandter des byzantinischen Kaisers Alexios Komnenos auf dem Konzil von Piacenza (Text oben: "Neue Landkarte des Nahen Ostens") und bittest um militärische Hilfe gegen die Seldschuken. Zur Unterstützung deines Vortrags zeigst du eine Präsentation mit Karten zur Situation im Vorderen Orient und zur Situation des Byzantinischen Reiches.

a)

Gehe von der *Karte Byzanz unter Kaiser Basileios II. (976 – 1025 n.Chr.)* aus, erläutere dann die Bedeutung der Schlacht von Mantzikert 1071 (Text oben: "Neue Landkarte des Nahen Ostens") und zeige dann die Situation im Jahr 1095.

b)

Zeige an der *Karte Rum- Seldschuken*, die Folgen der Schlacht von Mantzikert. Zeige, welche beiden Städte, die in der Karte noch als byzantinisch eingezeichnet sind, bis 1095 auch noch von den Türken erobert wurden, und schließe mit der Bitte um Unterstützung ab.